

NACHRUF

Prof. Dr. Horst Entorf

**11. September 1955, † 16. Februar 2020*

Am 16. Februar 2020 verstarb unser Kollege Horst Entorf unerwartet im Alter von nur 64 Jahren. Seit 2007 gehörte er dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt an, wo er die Professur für Ökonometrie innehatte.

Horst Entorf kam am 11. September 1955 in Porta Westfalica zur Welt. Nach dem Schulabschluss in Minden nahm er 1975 an der Universität Bielefeld sein Studium auf und erwarb im Jahr 1982 sein Diplom in Volkswirtschaftslehre. 1983 wurde er an der Universität Mannheim als Wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt und schloss dort unter der Betreuung von Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz König seine Promotion ab. Die Dissertationsschrift mit dem Titel *Multisektorale Konjunkturanalyse: Theorie, Empirie und Frühindikatoren „Realer Konjunkturzyklen“* wurde 1990 im Campus Verlag veröffentlicht. Mit dieser makroökonomischen Arbeit etablierte sich Horst Entorf als ein methodisch versierter Ökonom mit Politikberatung im unmittelbaren Fokus. In der Habilitationsphase, die 1995 ebenfalls in Mannheim unter Heinz König abgeschlossen wurde, kamen vermehrt mikroökonomische Aspekte hinzu. In dieser Zeit erfuhr Horst Entorf prägende Einflüsse durch Aufenthalte an der belgischen Université catholique de Louvain und am CREST (Center for Research in Economics and Statistics) in Paris. Die Habilitationsschrift *Mismatch Explanations of European Unemployment: A Critical Evaluation* wurde 1998 bei Springer veröffentlicht. Damit ist ein bemerkenswerter Aspekt dieser Forschungsagenda offensichtlich: Über Jahrzehnte hinweg publizierte Horst Entorf sowohl makro- als auch mikroökonomische Schriften, denen immer Politikrelevanz gemein ist. Daher überrascht es nicht, dass er über Jahre dem ZEW (Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung) in Mannheim verbunden blieb und 1999 Research Fellow am IZA (Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit) in Bonn wurde.

Von 1998 bis 2001 hatte Horst Entorf eine Professur für Ökonometrie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg inne, bevor er einen Ruf an die TU Darmstadt annahm. In dieser Zeit erschloss er sich als weiteres wissenschaftliches Feld die Ökonomik von Kriminalität. Heute sind verhaltenswissenschaftliche Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften selbstverständlich und das Thema Economics of Crime erfreut sich großer Aufmerksamkeit – vor 25 Jahren war es hingegen noch ein Nischenthema, zu dem Horst Entorf wegweisende empirische Beiträge geleistet hat. 2007 wurde er auf die Professur für Ökonometrie an der Goethe-Universität berufen. Er fuhr fort, unkonventionelle und politisch brisante Themen an der Schnittstelle zur Soziologie zu bearbeiten, publizierte auf dem Gebiet der Bildungsökonomie und untersuchte z. B. Migration aus ökonomischer Sicht. Die Breite seiner Interessen und die Diversität seiner Arbeitsgebiete werden auch durch den Umstand widerspiegelt, dass er in drei Ausschüssen des Vereins für Socialpolitik aktiv war, den Ausschüssen für Bevölkerungsökonomik, für Makroökonomik und für Ökonometrie. In den Ausschuss für Ökonometrie hat er sich insbesondere als Vorsitzender von 2013 bis 2017 eingebracht. Dementsprechend sind alle seine Studien evidenzbasiert und zeugen von der Faszination, die große Datensätze mit ihren Schwierigkeiten, Möglichkeiten und Herausforderungen auf Horst Entorf ausübten. So war es nur konsequent, dass er Direktor des Data Center am SAFE (Leibniz-Institut Sustainable Architecture for Finance in Europe) in Frankfurt wurde.

Bei aller Begeisterung für seine Forschung darf nicht vergessen werden, dass Horst Entorf zudem ein außerordentlich engagierter und kompetenter Hochschullehrer war, der empirische Methoden auf allen Niveaus vom Bachelor- bis zum Promotionsstudium unterrichtete und eine Vielzahl von Doktorandinnen und Doktoranden prägte. Er war ein freundlicher und zuverlässiger Kollege, der mit seiner Unaufgeregtheit am Fachbereich vermisst werden wird. So groß der Verlust ist, den sein Tod für uns bedeutet, sind wir in Gedanken in diesen Tagen jedoch vor allem bei seiner Familie und den Angehörigen.

Prof. Dr. Uwe Hassler, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Professur für Statistik und Methoden der Ökonometrie